



Umweltbericht 2017

der Immanuel-Pfingstberggemeinde

ekiba-2007-013

Mannheim, Oktober 2017

Kapitel	Inhalt	Seite
	Grußwort von Dekan Ralph Hartmann	3
	Vorwort von Pfarrer Hansjörg Jörger	4
1.	Die Immanuel-Pfingstberggemeinde stellt sich vor	6
	1.1 Kita Waldblick	8
2.	Umweltpolitik – Schöpfungsleitlinien	9
3.	Umweltaspekte und Umweltauswirkungen	11
	3.1 Analyse der Umwelt Aspekte 2014 / 2016	12
	3.2 Entwicklung der Umwelt Aspekte 2014 bis 2016	12
	3.2.1 Heizenergie	12
	3.2.2 Stromenergie	18
	3.2.3 Wasserverbrauch	21
	3.2.4 Abfallaufkommen	24
	3.2.5 Papier	26
	3.3 Kernindikatoren	26
	3.3.1 Emissionen	26
	3.3.2 Energieeffizienz	27
	3.3.3 Wasser	27
	3.3.4 Abfall	27
	3.3.5 Biologische Vielfalt	27
	3.5 Material, Reinigung und Gefahrstoffe	28
	3.6 Das Umweltprogramm 2014– 2016 : Erledigung	29
4.	Umweltprogramm 2017-2021	30
5.	Umweltteam	32
6.	Umweltorganigramm	33
7.	Impressum	34
	Gültigkeitserklärung	35



Grußwort von Dekan Ralph Hartmann

Reden und Handeln.

Klimaschutz in der Immanuel-Pfingstberggemeinde

Es wird viel geredet über den Klimawandel. Der Klimagipfel in Paris hat uns eindrücklich die Dringlichkeit der CO₂ – Reduktion vor Augen gestellt: Wenn wir den Klimawandel nicht aufhalten, werden weitere Teile der Erde unbewohnbar werden und die Bevölkerung zur Flucht gezwungen sein. Gleichzeitig wird aus den langwierigen schwierigen Debatten auch deutlich, wie schwer wir uns mit dem Handeln und mit verbindlichen Vereinbarungen tun.

In der Immanuel-Pfingstberggemeinde wird gehandelt. Seit mehr als 10 Jahren arbeitet das Umwelt-Team der Gemeinde an der kontinuierlichen Verbesserung ihrer Umweltbilanz und trägt das Zertifikat des „Grünen Gockel“. Das bedeutet akribische Arbeit an einer großen Zahl von Themen: Energieverbrauch, Wasser, Müll, Ernährung, Beschaffung und vieles mehr.

Nach biblischem Zeugnis hat uns Gott die Erde mit der Maßgabe anvertraut, sie zu bebauen und zu bewahren. Es gehört zu unserem kirchlichen Auftrag, unseren Enkeln lebensfreundliche Bedingungen zu hinterlassen. Diesem Auftrag folgt das Umwelt-Team der Immanuel-Pfingstberggemeinde mit Ausdauer und mit Erfolg.

Diesem segensreichen Engagement gilt unser Dank und unser Respekt.

Mannheim, 14.März 2017

Ralph Hartmann

Dekan der Bezirksgemeinde Mannheim



Vorwort von Hansjörg Jörger, Pfarrer

„Und Gott der Herr nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte.“ (1. Mose 2,15)

Mit diesen Worten begann 2006 mein Vorwort zur ersten Umwelt-Erklärung unserer Gemeinde. Seither hat sich bei uns so Einiges bewegt in Sachen Umwelt-Bewusstsein: Veranstaltungen zum Thema wurden abgehalten, neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kamen zum Umwelt-Team hinzu, viele kleine und so manche größere Maßnahme wurde umgesetzt, um Energie oder Wasser zu sparen, um weniger Müll zu produzieren oder das Bewusstsein für ökologisches Verhalten in der Gemeinde zu fördern. Die Grundprämisse aber bleibt damals wie heute die gleiche: Wir stehen als Christen nicht nur in einer Verantwortung zu unseren Mitmenschen, sondern auch zu Gottes guter Schöpfung, in der wir leben.

Dies war, ist und wird auch für die Zukunft immer eine Aufgabe bleiben. Es wird dabei nicht darum gehen, einen wie auch immer gedachten Zustand zu erreichen, in dem man sich zufrieden zurücklehnen und mit dem Erreichten zufrieden sein kann.

Es wird immer darum gehen, das eigene Handeln und Umgehen mit den Ressourcen kritisch zu hinterfragen und dem Ideal der ökologisch verantwortungsbewussten Gemeinde möglichst nahe zu kommen.

Dabei erscheint mir die bisherige Arbeit unseres Umwelt- Teams gut vergleichbar mit dem Gleichnis des vierfachen Ackerfeldes: So mache Idee, manche Anstrengung, die unternommen wurde fiel dabei als „Same“ auf harten, felsigen Untergrund. Entweder gab es keine Resonanz in der Gemeinde – oder was als Idee gut klang, ließ sich in der Praxis nicht realisieren. Anderes fiel zwischen die Dornen.

Es war zwar ein Ansatz zur Veränderung da, aber die damit verbundenen Probleme und Hindernisse ersticken so manchen guten Keim. Andere Ideen fielen nicht auf den zu bearbeitenden Acker, sondern neben dran. So manches war speziell für uns hier nicht umsetzbar, weil einfach nicht zu unserer spezifischen Situation passend. Aber Einiges – und nicht zu wenig – fiel erfreulicherweise auch auf den richtigen Nährboden, um gute Ergebnisse zu bringen.

Umweltbericht 2017 der Immanuel-Pfingstberggemeinde Mannheim

Und so kann ich guten Gewissens sagen: Wir sind seit unserem Start 2006 ein erfreuliches Stück vorangeschritten in unserem Bemühen, eine Umwelt-Gemeinde zu werden und zu sein.

Dabei gilt mein Dank in erster Linie unserer Umwelt-Beauftragten Frau Renate Platz, die in den letzten Jahren den Löwenanteil der Arbeit erledigte und dabei immer das Heft in der Hand behielt, um unsere Gemeinde gut voran zu bringen.

Ebenso gehört mein herzlicher Dank den übrigen ehemaligen und aktuellen Mitgliedern unseres Umwelt-Teams für alle Zeit, Kraft und Fantasie, die sie in unsere Umwelt-Arbeit gesteckt haben.

Und natürlich gehört zum Vorwort einer Umwelt-Erklärung im kirchlichen Kontext auch der Dank an unseren Schöpfer, ohne dessen guten Geist wir nicht wirklich etwas bewirken könnten. Im Vertrauen auf ihn wollen wir unsere Arbeit für Umwelt und Gemeinde auch in Zukunft fortsetzen.

Schließlich heißt es schon in der Bibel: So spricht der Herr: "Denn gleichwie der Regen und Schnee vom Himmel fällt und nicht wieder dahin zurückkehrt, sondern feuchtet die Erde und macht sie fruchtbar und lässt wachsen, dass sie gibt Samen zu säen und Brot zu essen, so soll das Wort, das aus meinem Munde geht auch sein: Es wird nicht wieder leer zu mir zurückkommen, sondern wird tun, was mir gefällt, und ihm wird gelingen, wozu ich sende." Jesaja 55, 10+11



Mannheim , den 30. September 2017

Hansjörg Jörger

1. Die Immanuel-Pfingstberggemeinde stellt sich vor



Unsere Gemeinde liegt im Südosten Mannheims, zwischen Rheinau und Seckenheim und wird von einem kleinen Waldgürtel umgeben.

Zum 1. Januar 2002 fusionierten die beiden ehemals eigenständigen Gemeinden Immanuel und Pflingstberg zu einer Gesamtgemeinde. Sie umfasst drei kleinere Stadtteile: Pflingstberg, Casterfeld und die Hochstätt mit insgesamt ca. 2.200 evangelischen Gemeindegliedern.

Der Gebäudebestand umfasst die Pflingstbergkirche, das Gemeindezentrum mit Kindergarten und zwei Mietwoh-

nungen der Kirchengemeinde Mannheim, das Pfarrhaus mit Pfarrwohnung und Pfarramt. Die Pfarramtssekretärin und der Gemeindepfarrer haben hier ihr Büro. Das so genannte „Jugendhaus“, ein weiteres, kleineres Gemeindegebäude, schließt sich an das Pfarrhaus an und wird von der Grundschule des Stadtteils zur Kernzeitbetreuung der Schulkinder genutzt. Durch die langfristige Fremdvermietung werden die Flächen nicht mehr als Gemeindebestand betrachtet. Die Gemeinderäume im Casterfeld (ca.90m²) waren bisher nicht Teil des Berichtes. In Zukunft werden diese ins Umweltmanagement aufgenommen.

Pflingstberg:

Das Gemeindezentrum wird regelmäßig von Chören, dem Flötenkreis, der musikalischen Früherziehung, Seniorengruppen und einer Theatergruppe genutzt. Das jährliche große Gemeindefest findet auch im Gemeindezentrum auf dem Pflingstberg statt. Für private Feiern werden die Räume in Absprache mit dem Ältestenkreis vermietet.

Die Gemeinde beschäftigt eine Kirchenmusikerin, die auch die Gemeindechöre leitet.

Die Pflingstbergkirche steht am Waldrand im Ortsteil Pflingstberg. Sie ist rund herum verglast, so dass Licht, Sonne und Natur auch zu uns in die Gottesdienste kommen können. Die Kirche ist besonders bei Hochzeitspaaren beliebt, sodass in den Sommermonaten neben den Gottesdiensten sehr viele Trauungen stattfinden.

Die Kita Waldblick betreut drei Gruppen mit 70 Kindern im Alter von 3-6 Jahren. Herzstück der Einrichtung ist ein naturnahes, großzügiges Außengelände, direkt am Waldrand gelegen.

Casterfeld:

2013 wurde der Neubau mit einer 3-gruppigen Kindertagesstätte mit Krippe und Gemeinderäumen in Betrieb genommen. Viele ökologische Maßnahmen wie Wärmedämmsysteme und Fenster mit einem entsprechend geringen Wärmedurchgangskoeffizienten wurden umgesetzt. Für die Gartenbewässerung wurde eine Regenwassersammelanlage installiert.

In diesem Gebäude, welches auch einen als Sakralraum für Gottesdienste nutzbaren Mehrzweckraum beinhaltet, können wir eine energiesparende Winterkirche durchführen. Seit Winter 2013 findet der sonntägliche Gottesdienst im neuen Gemeindezentrum Casterfeld statt.

In der 3-gruppigen Kindertagesstätte können 45 Kinder aufgenommen werden, ferner ist eine Krippe angeschlossen. Die Gemeinde und die Kita nutzen die Räume, die nicht ausschließlich für die Kinder vorgesehen sind, gemeinsam nach Absprache.

Hochstätt:

Unser ev. Eltern-Kind-Zentrum Kieselgrund bietet Platz für 80 Kinder ausschließlich im Ganztagesbetrieb. Im Krippenbereich haben wir 20 Plätze für die Kinder unter 3 Jahren verteilt auf zwei Gruppen, die 60 Kindergartenkinder werden in drei Gruppen betreut. In der Einrichtung gibt es für alle Kinder ein von unserer Kochfrau frisch gekochtes Mittagessen; Frühstück und Nachmittagssnack werden ebenfalls von uns angeboten. Als Eltern-Kind-Zentrum haben wir im Rahmen von „Frühe Hilfen“ vielfältige offene Angebote für die Familien des Stadtteils, außerdem werden wir durch eine Kinderärztin, eine Psychologin und eine Sozialarbeiterin des Sozialen Dienstes unterstützt.

Mit drei Kindertagesstätten, die zum Bereich der Immanuel-Pfingstberggemeinde gehören, bildet dieses Arbeitsfeld einen wichtigen Teil der Bildungsarbeit. Bei Gottesdienst, Gemeindefesten und anderen Aktionen beteiligen sich Kinder und Eltern der Kindergärten.

Ein Hausmeister versorgt sowohl die Gemeinde als auch die Kindertagesstätten und verrichtet Reinigungsarbeiten in den Gemeindegebäuden.

Einige Arbeiten auf dem Aussengelände der Gemeinde wie z.B. Rasen-, Grünschnitt, Fegen, gehören ebenfalls zu seinem Arbeitsbereich.

Organisatorisch hängen die Kitas an der Gesamtkirchengemeinde Mannheim.

1.1 Kindertagesstätte Waldblick

Unsere evangelische Kindertagesstätte „Waldblick“ der Immanuel-Pfingstberggemeinde hat es sich zur Zielsetzung gemacht, den Kindern zu vermitteln, wie faszinierend, lebendig, aufregend und schützenswert unsere Umwelt ist. Das sehen wir nicht nur als unsere gesellschaftliche Pflicht, sondern gerade wir als kirchliche Einrichtung haben den Auftrag zu zeigen, was Schöpfung bewahren bedeutet und wie jeder Einzelne seinen Beitrag dazu leisten kann. Regelmäßig greifen wir Themen des Umwelt- und Naturschutzes auf.



sche Kindertagesstätte Immanuel Pfingstberggemeinde Zielsetzung gemacht, den Kindern wie faszinierend, lebendig, schützenswert unsere Umwelt nicht nur als unsere gesellschaftlichen sondern gerade wir als kirchlichen haben den Auftrag zu zeigen, was Schöpfung bewahren bedeutet und wie jeder Einzelne seinen Beitrag dazu leisten kann. Regelmäßig greifen wir Themen des Umwelt- und Naturschutzes auf.

Herzstück unserer Einrichtung ist unser naturnahes, großzügiges Außengelände, direkt am Waldrand gelegen. Die Natur und die Wahrung der Schöpfung liegen uns am Herzen. Dazu bieten wir regelmäßig folgende Aktionen:

Nistkasten mit Kamera

Schmetterlinge züchten

Waldwochen

Gartenaktionen mit einer „Naturpatin“ vom Umweltforum

Teilnahme an „Putz Deine Stadt raus“

Insektenhotel

Terrarium mit Stabheuschrecken

Projekte wie unsere „Vogelbeobachtungsstation“, das Züchten von Schmetterlingen, unser Insektenhotel, die Waldwochen, sind uns ein großes Anliegen. Natur wird erlebbar, wird als etwas Besonderes, Wunderbares und Schützenswertes erfahren. Wir wollen Gottes Schöpfung bewahren, das ist unser Auftrag, gerade als evangelische Einrichtung.



2. Umweltpolitik - Schöpfungsleitlinien der Immanuel- Pfingstberggemeinde Mannheim

Präambel

„Gott hat die Welt geschaffen und gesagt, was gut ist“ (Leitsatz 3 der Badischen Landeskirche)

Wir glauben, dass wir diese Erde und unser Leben dem Wirken Gottes verdanken. Deshalb wollen wir in unseren Gemeinden für den Erhalt der Schöpfung eintreten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pfarrgemeinden betrachten daher den Schutz der Natur und der Umwelt als eine wichtige Aufgabe. Im Rahmen unserer kirchlichen Arbeit verpflichten wir uns, zu einer stetigen Verbesserung des Umweltschutzes beizutragen.

„Wir treten in Verantwortung für die zukünftigen Generationen für Frieden,

Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung ein“ (Leitsatz 21 der Badischen Landeskirche)

Durch aktives Handeln wollen wir dazu beitragen, dass auch künftigen Generationen eine lebenswerte Umwelt erhalten bleibt. Um dieses Ziel zu erreichen, verpflichten wir uns auch in unseren Kindergärten zu erzieherischen Maßnahmen, die immer wieder das Umweltbewusstsein von Kindern, Erzieherinnen, Eltern und anderen Benutzern hinterfragen, überdenken, verändern und stärken. Die Kinder sollen aktiv in diesen Prozess miteinbezogen werden.

Um das Umweltprogramm zu verwirklichen, die Grundsätze der Umweltpolitik einzuhalten, die Umweltsituation in den Pfarrgemeinden kontinuierlich zu verbessern und die Umweltbelastungen zu minimieren, wird ein Umweltmanagementsystem dauerhaft eingerichtet, in dem die verantwortlichen Personen der Gemeinde vertreten sind, und mit dem eine nachhaltige Verbesserung der Umwelt erreicht werden soll.

Zum 01.01.2017 ist die Immanuel-Pfingstberggemeinde aus dem EMAS-System ausgeschieden und wird sich künftig ausschließlich am Kirchlichen Umweltmanagement-System

„Der Grüne Gockel“ orientieren.

Leitlinien

1. Wir ermitteln, analysieren und beurteilen in allen Bereichen des Alltags der Pfarrgemeinde die direkten und indirekten Umweltauswirkungen unseres Handelns; einen Schwerpunkt legen wir auf das Abfallaufkommen, den Strom-, Heizenergie- und Wasserverbrauch, die Beschaffung und den Verbrauch von Büromaterial und Reinigungsmitteln sowie die verkehrsbedingten Emissionen durch An- und Abfahrt zu Kindergarten, Kirche und Gemeindehaus.
2. Wir werden deshalb möglichst umweltschonende Materialien verwenden, Abfälle vermeiden, Emissionen verringern, Ressourcen wie Energie und Wasser einsparen und im täglichen Betrieb von Kindergarten und Pfarrgemeinde die von uns eingesetzten Materialien sparsam einsetzen und – wenn möglich – mehrfach nutzen. Umweltschutz und Wirtschaftlichkeit sollen miteinander verbunden werden. Bei Planung, Neubau, Renovierung und Ausstattung der Räume achten wir auf umweltfreundliche Materialien. Ebenso achten und schützen wir Pflanzen und Tiere sowie ihre Lebensräume.
3. Wir verpflichten uns, die Umweltgesetze und sonstigen einschlägigen Rechtsvorschriften einzuhalten. Wir kontrollieren in regelmäßiger Folge die Umsetzung unserer Umweltpolitik und unseres Umweltprogramms und leiten Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung ein. Wir wollen umweltrelevante Signale in unserem Stadtteil setzen. Wir nehmen am Öko-Audit teil und streben die Validierung unserer Pfarrgemeinde an.
4. Wir behandeln Schöpfungsverantwortung und Umwelterziehung in der Verkündigung und in unseren Kindergärten, Gemeindegruppen und der Gemeindeversammlung. Wir erarbeiten gemeinsam mit Leiterinnen und Leitern von Kindergärten und Gruppen einen verantwortlichen Umgang mit Heizenergie, Strom und Müllentsorgung. Im Gottesdienst werden wir auf die Einführung des Umweltmanagements in angemessener Form immer wieder eingehen.
5. Wir werden darauf hinwirken, dass die externen Nutzer der Gemeindehäuser die Grundsätze der Umweltpolitik der Pfarrgemeinde kennen lernen und einhalten.
6. Wir betreiben eine aktive Informationspolitik gegenüber unseren Lieferanten, der Öffentlichkeit und den interessierten Kreisen, indem wir unseren Willen zu kontinuierlichen Verbesserungen beim Umweltschutz bekräftigen. Mit anderen kirchlichen Stellen und Einrichtungen tauschen wir unsere Erfahrungen aus. Diese Umweltpolitik wurde am 26. Januar 2006 vom Umwelt-Team genehmigt und am 26. Januar 2006 vom Ältestenkreis verabschiedet.

Die Leitlinien wurden jedes Jahr vom Umwelt-Team auf ihre Gültigkeit hin überprüft.

3. Umweltaspekte und Umweltauswirkungen

Die Einführung eines Umweltmanagementsystems erfordert zunächst die Erfassung, Überprüfung und dann die laufende Kontrolle der Aspekte, die bedeutende Auswirkungen auf die Umwelt haben oder haben können. Dazu gehören die verschiedenen Ressourcenverbräuche wie Heiz- und Stromenergie, der Wasserverbrauch, genauso wie die Erfassung der verwendeten Reinigungsmittel, und des Abfallaufkommens.

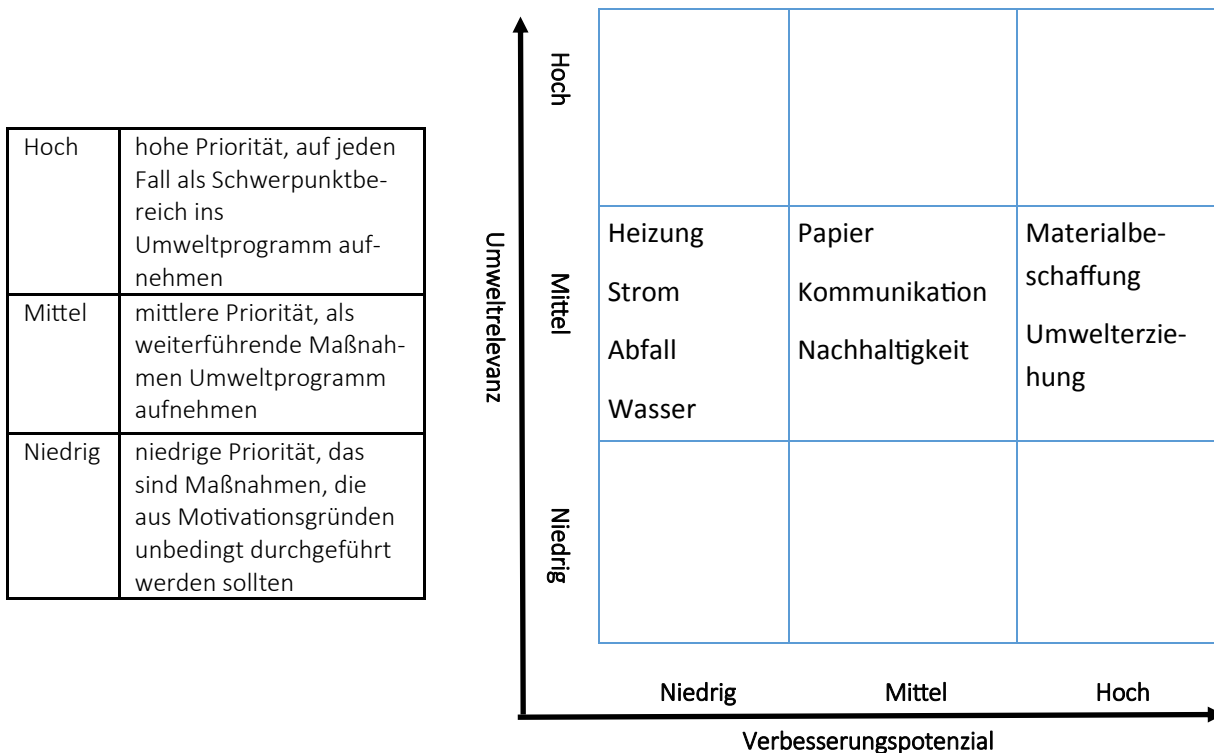
Auch die Aspekte Kommunikation, Sicherheit, Qualifikation, Material, Umwelterziehung wurden behandelt. Die Umweltauswirkungen wurden in den Jahren 2014, 2015 und 2016 weiterhin erfasst. Damit Veränderungen erkannt, Umweltauswirkungen bewertet und Maßnahmen ergriffen werden können, müssen für eine Umweltbilanz alle umweltrelevanten Daten so weit wie möglich quantitativ erfasst werden. Die Daten wurden sowohl in Form von Absolutwerten als auch in Form von Kennzahlen erhoben; dies ermöglicht einen raschen Überblick über die entsprechenden Verbräuche.

Nach 11 Jahren kontinuierlichem Erfassen, Auswerten und Handeln, sind wir an einem Punkt angelangt, wo die Einsparpotenziale geringer werden. Für die Jahre 2017-2021 haben wir die Optimierungsgrenzen dessen, was für uns machbar ist, fast erreicht. Wir sehen unsere Aufgabe in Zukunft darin, die Verbrauchswerte von Heizung, Strom, Wasser und Abfall zu erfassen und darauf zu achten, dass keine Ressourcen verschwendet werden. Technische Verbesserungen in größerem Stil können wir als Einzelgemeinde nicht vornehmen. Desweiteren ist absehbar, dass unsere Gemeindeflächen umverteilt werden und uns nicht mehr zur Verfügung stehen. Daher werden wir verantwortungsbewußt nur da investieren, wo der Bestand langfristig erhalten bleibt.

Im Bereich Materialbeschaffung, vor allem Reinigungsmittel, sehen wir noch Optimierungsmöglichkeiten und werden diese konsequent verfolgen. Kommunikation und Umwelterziehung, sowie punktuelle Aktionen zum Thema Nachhaltigkeit bewerten wir als weitere Potenziale, die wir verstärkt fördern werden.

In die Portfolioanalyse des Grünen Gockels übertragen, ergibt sich die Darstellung wie auf der folgenden Seite zu sehen.

3.1 Analyse der Umwelt Aspekte 2012 / 2016



3.2 Entwicklung der Umwelt Aspekte 2014 bis 2016

Die Aspekte Heizenergie, Stromenergie, Wasserverbrauch, Abfall, Reinigung sind für folgende Gebäude der Gemeinde erfasst worden: Pfingstbergkirche, Pfarrhaus, Jugendhaus, Gemeindehaus, Kindergarten Waldblick und ab 2017 Kita Immanuel und Gebäuderäume im Gemeindezentrum Casterfeld.

Für die erfassten fünf Gebäude der Immanuel-Pfingstberggemeinde konnte mittels der Arbeitshilfen des Grünen Gockel ein Jahresvergleich gemacht werden. Die einzelnen Jahresbilanzen sind auf den folgenden Seiten dargestellt, sowie die Gebäudespezifischen Kennzahlen.

Durch das Umsetzen der im Umweltprogramm 2014– 2016 enthaltenen Maßnahmen konnte der Großteil der Ziele erreicht werden. **Wir haben Mobilität insbesondere PKW und Zug Nahverkehr über Avanti erfasst. Dies geht dann in die CO2 Bilanz ein. Allerdings sehen wir aktuell bei uns bei den erfassten Verkehren kein nennenswertes Verbesserungspotenzial.**

3.2.1 Heizenergie

Die Gebäude der Immanuel-Pfingstberggemeinde werden mit Gas bzw. Fernwärme beheizt.

Aufgrund der monatlichen Erfassung der Zählerstände konnte ab 2006 die verursachergerechte Zuordnung der Verbräuche dort vorgenommen werden, wo die Einzelzähler vorhanden waren (Pfarrhaus). Kirche und Jugendhaus wurden bis Ende 2007 gemeinsam erfasst, erst im November 2007 wurde ein Zwischenzähler für das Jugendhaus eingebaut. Gemeindehaus Pfingstberg und Kita Waldblick können nicht getrennt betrachtet werden. Das Jugendhaus ist an die Stadt dauerhaft vermietet und wird ab 2017 aus der Auswertung genommen.

Umweltbericht 2017 der Immanuel-Pfingstberggemeinde Mannheim

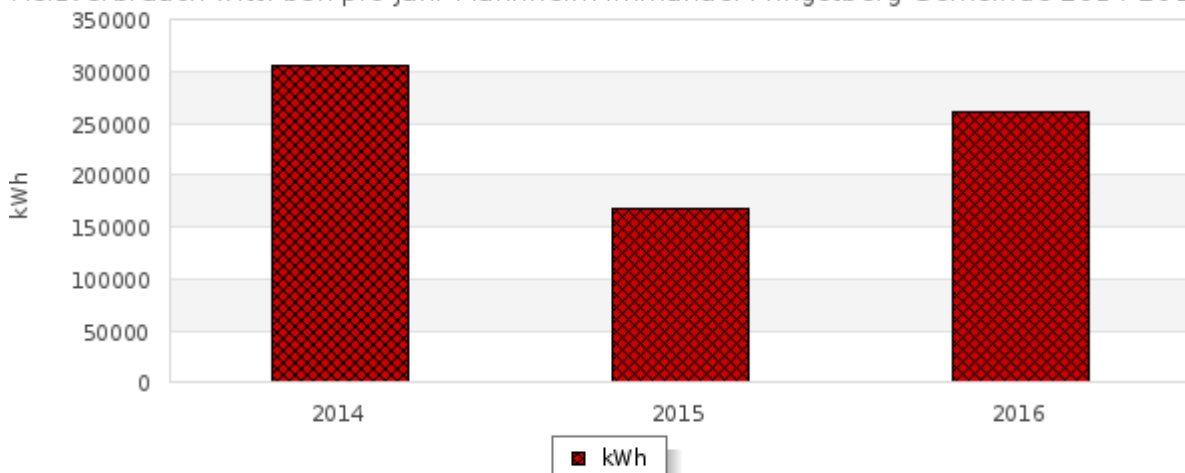
Im Gemeindehaus beinhaltet die Erfassung der Hauptgasuhr alle Nutzer des Gebäudekomplexes, Kindergarten, 2 Wohnungen, Gemeindegruppen.

Der gesamte, witterungsbereinigte **Heizenergieverbrauch** von **2016** verglichen mit dem entsprechenden Verbrauch von **2014** ergibt eine

Reduktion von ca. 16 %.

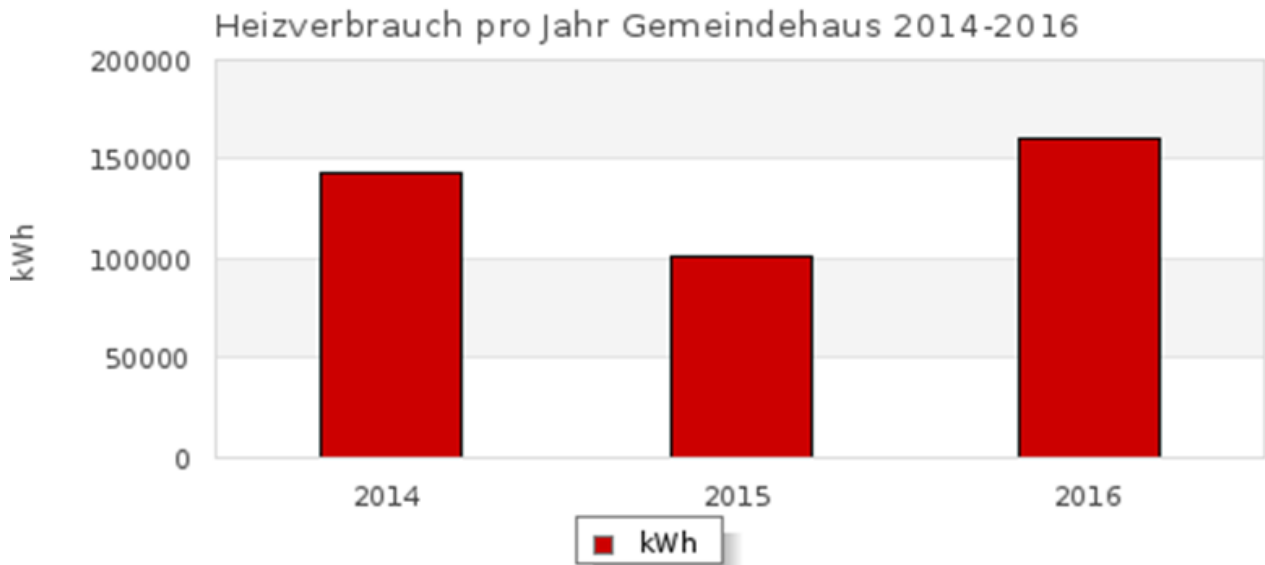
	Einheit	2014	2015	2016
Heizenergie real (kWh)	kWh	287.684,00	185.147,00	291.903,00
Heizenergie witterungsbereinigt (kWh)	kWh	336.057,00	194.810,00	289.398,00
Heizenergie witterungsbereinigt / Beheizte Fläche (kWh / m²)	kWh	191,59	111,07	164,99
Heizenergie witterungsbereinigt / Gemeindeglied (kWh)	kWh	150,56	89,65	134,73

Heizverbrauch witt.-ber. pro Jahr Mannheim Immanuel Pfingstberg Gemeinde 2014-2016



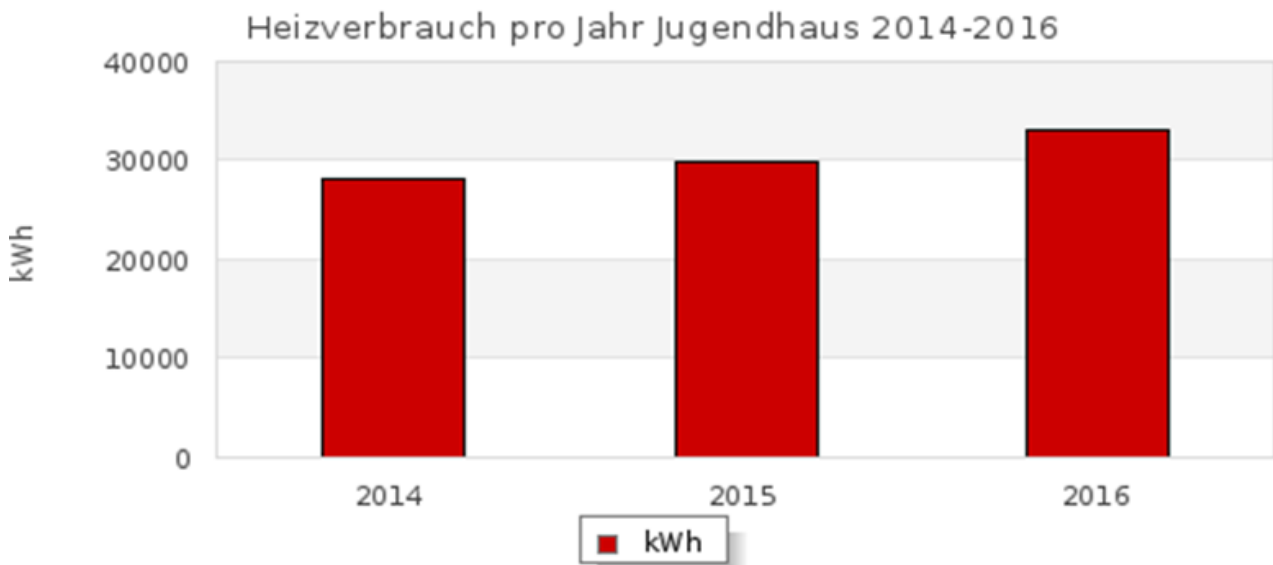
Die Schwankungen ergeben sich aus der Witterung und der Terminlage der Hochfeste. 2015 war zu Weihnachten mit bis zu +18 Grad sehr mild und Ostern wurde erst Mitte April gefeiert. Die Kirche mußte also nicht so beheizt werden wie in anderen Jahren.

Umweltbericht 2017 der Immanuel-Pfingstberggemeinde Mannheim



Heizverbrauch pro Jahr Gemeindehaus 2014-2016

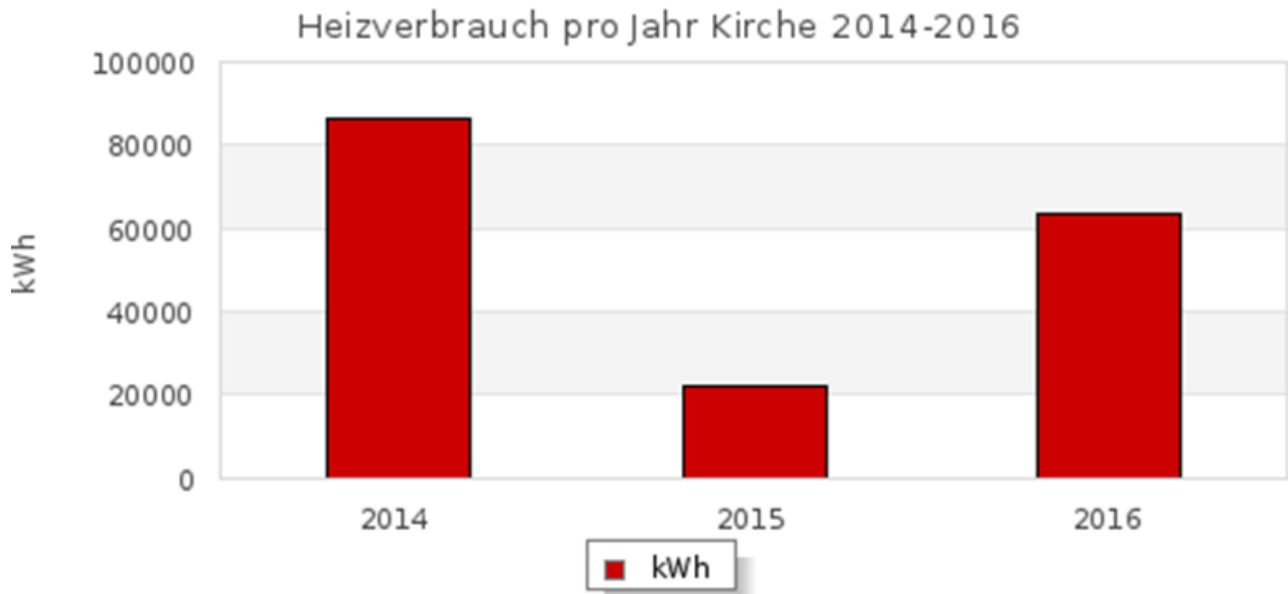
2014	2015	2016	
142532	100457	160356	kWh



Heizverbrauch pro Jahr Jugendhaus 2014-2016

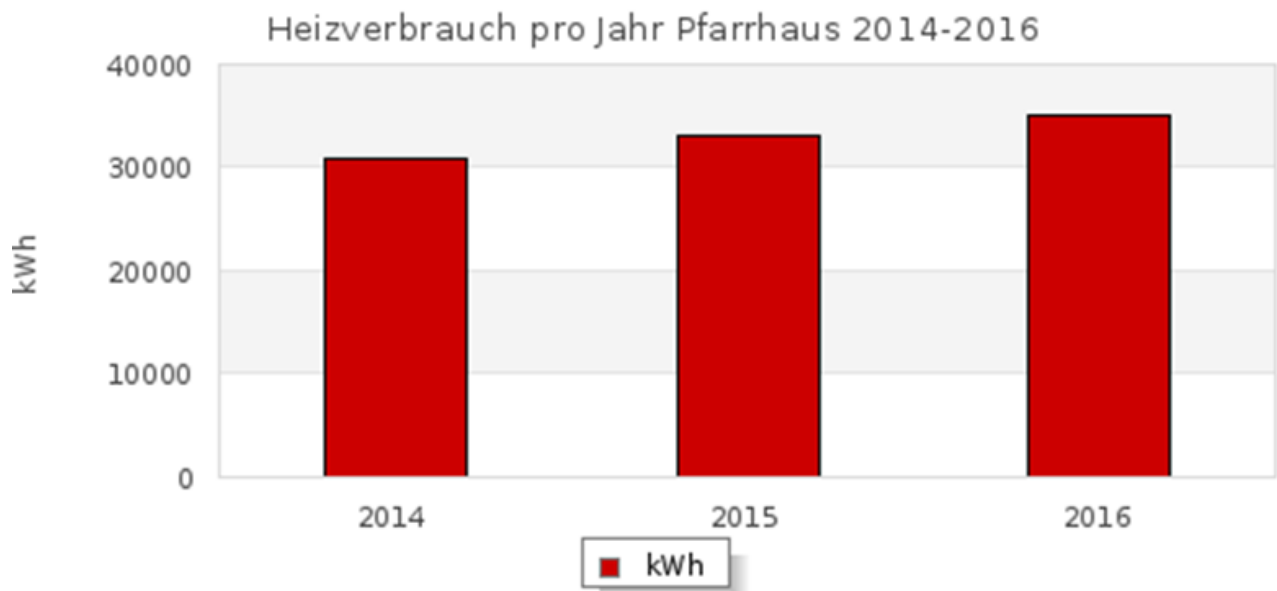
2014	2015	2016	
28065	29805	33172	kWh

Umweltbericht 2017 der Immanuel-Pfingstberggemeinde Mannheim



Heizverbrauch pro Jahr Kirche 2014-2016

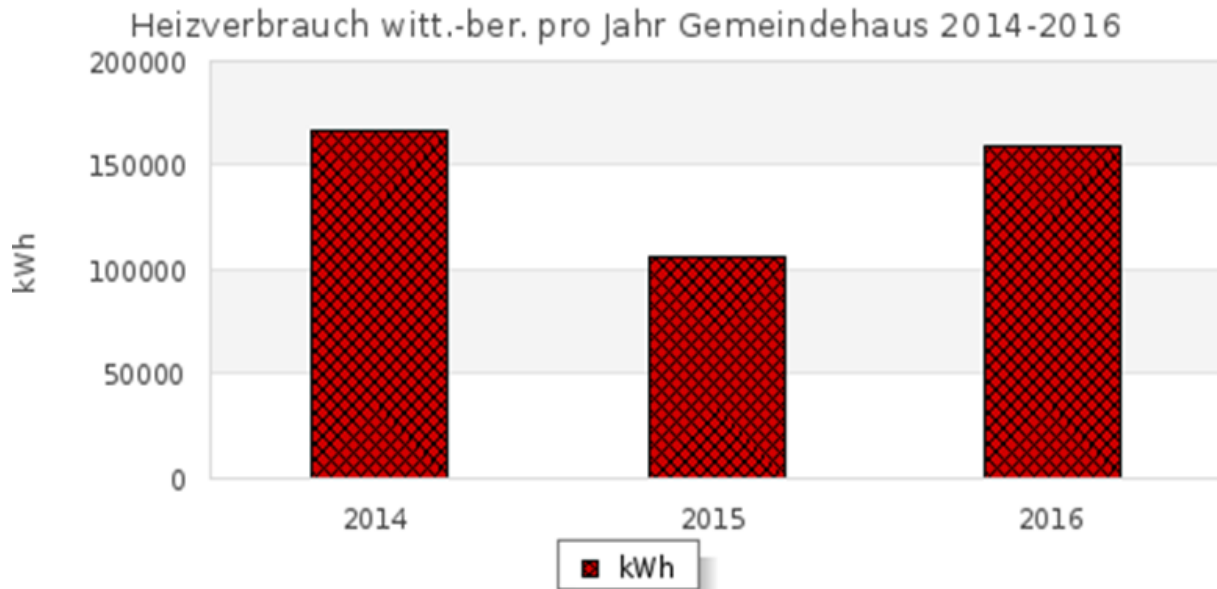
2014	2015	2016
86364	21721	63335 kWh



Heizverbrauch pro Jahr Pfarrhaus 2014-2016

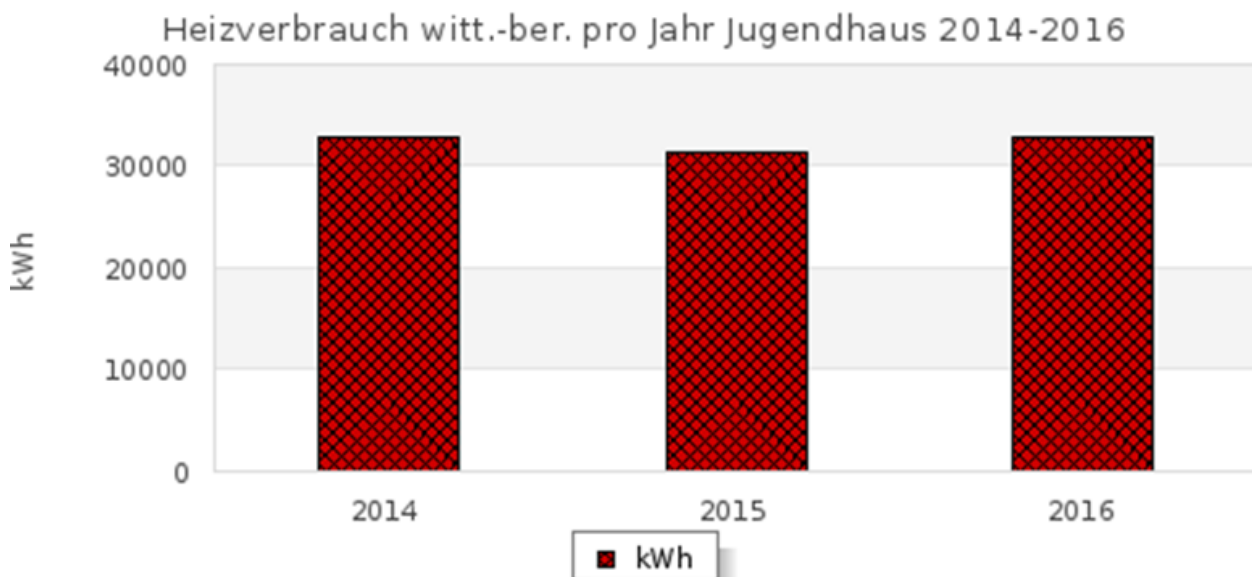
2014	2015	2016
30723	33164	35040 kWh

Umweltbericht 2017 der Immanuel-Pfingstberggemeinde Mannheim



Heizverbrauch pro Jahr Gemeindehaus 2014-2016

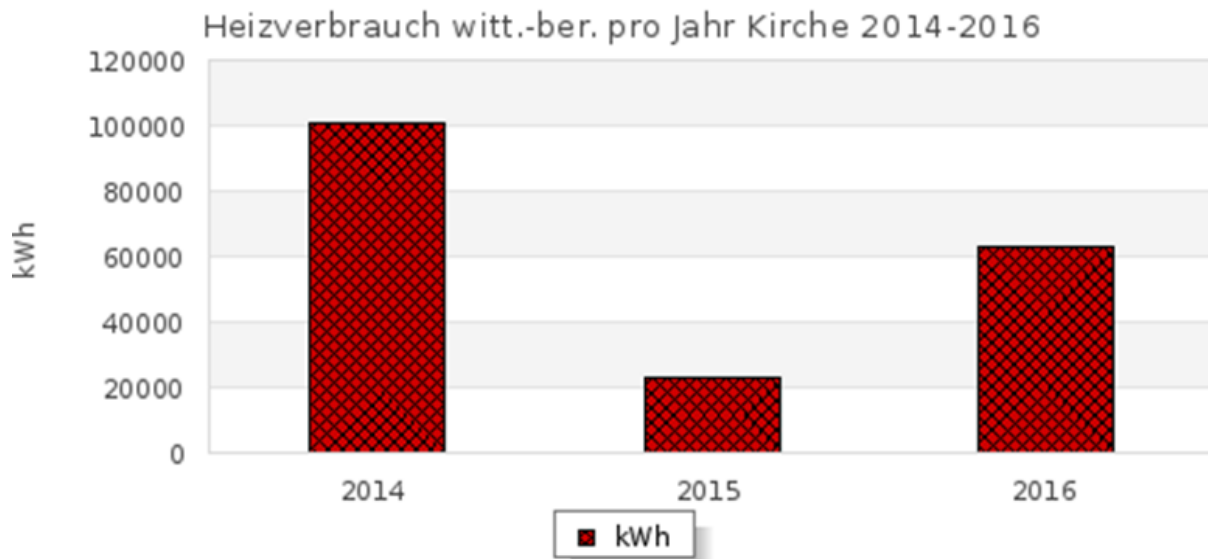
2014	2015	2016
166498	105700	158979 kWh



Heizverbrauch witt.-ber. pro Jahr Jugendhaus 2014-2016

2014	2015	2016
32784	31360	32887 kWh

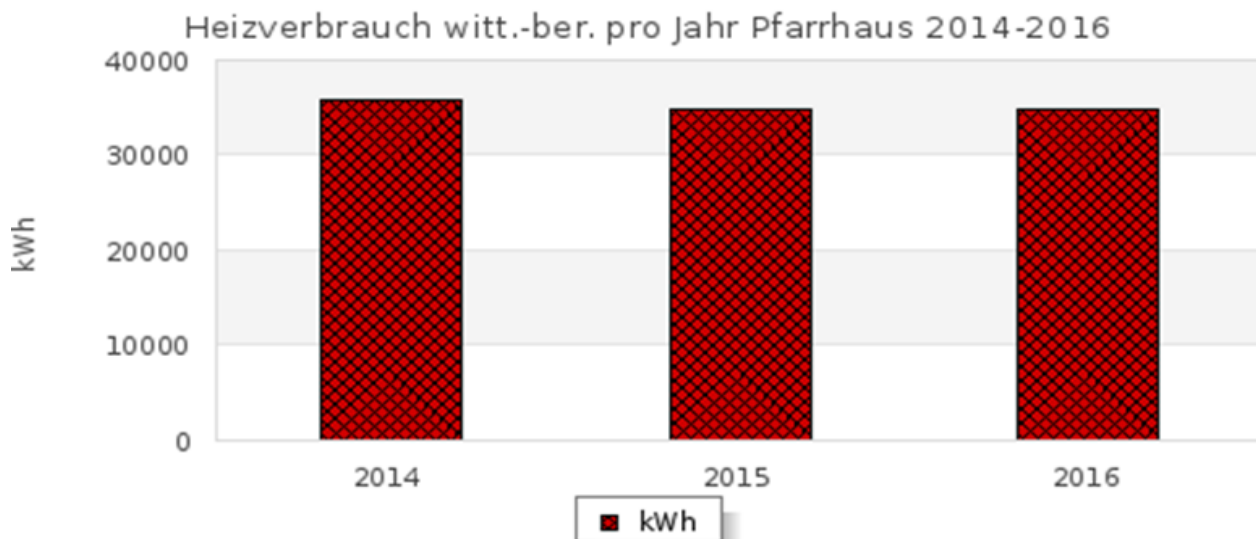
Umweltbericht 2017 der Immanuel-Pfingstberggemeinde Mannheim



**Heizverbrauch witt.-ber. pro Jahr Kirche
2014-2016**

	2014	2015	2016
	100885	22855	62792 kWh

Der Heizverbrauch der Kirche ist auch von der Terminlage der Hochfeste, die auch nach Einführung der Winterkirche in Immanuel, in der Pfingstbergkirche stattfinden, abhängig. Ostern 2015 lag bereits im April und im Dezember gab es keinen Frost und bis zu 17 Grad C.



**Heizverbrauch witt.-ber. pro Jahr Pfarrhaus
2014-2016**

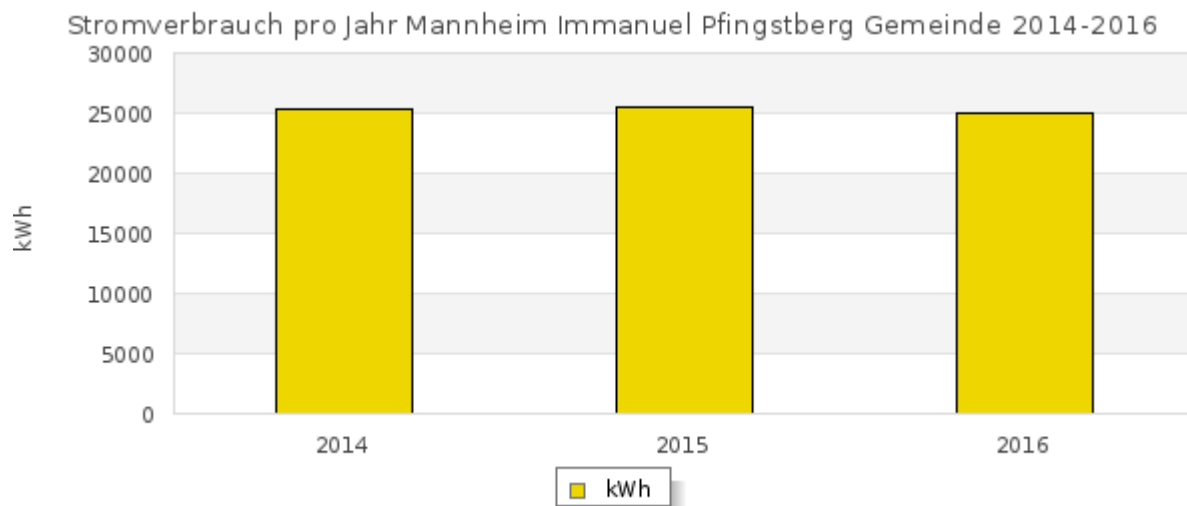
	2014	2015	2016
	35889	34895	34740 kWh

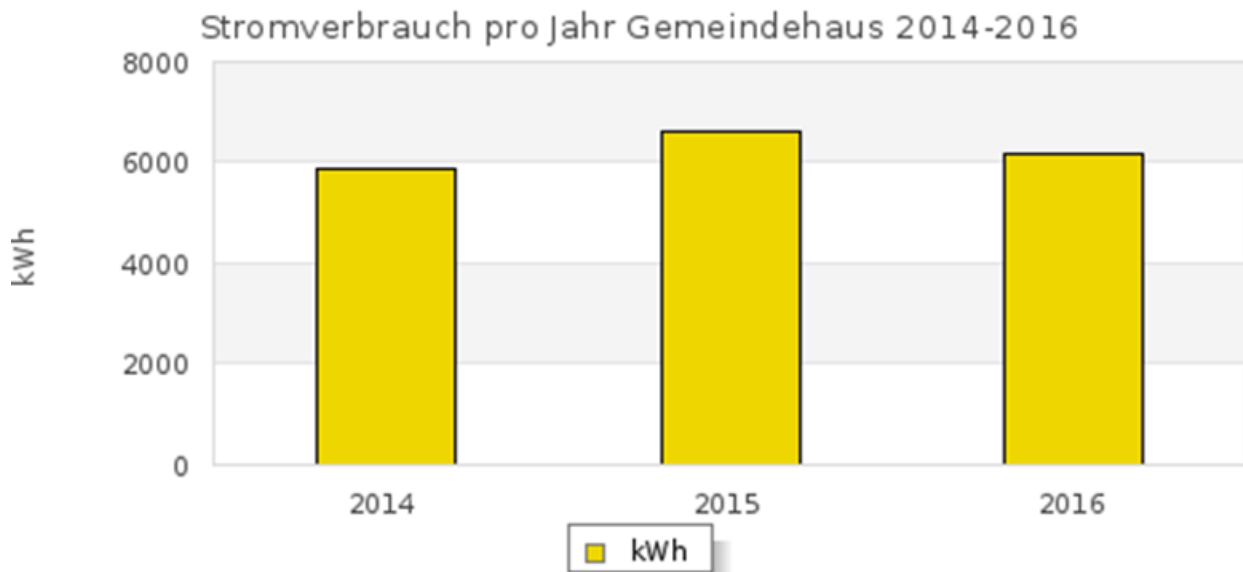
3.2.2 Stromenergie

Für den gesamten Zeitraum von **2016** verglichen mit dem entsprechenden Verbrauch von **2014** ergibt es eine

Reduktion des Stromverbrauchs von ca. 2 %.

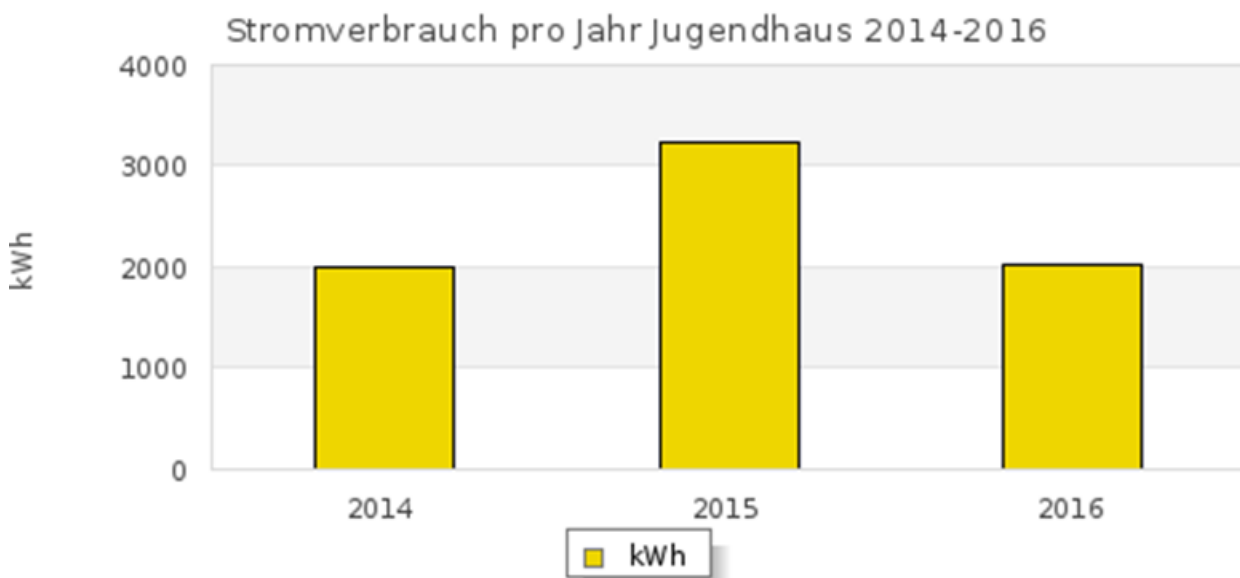
	Einheit	2014	2015	2016
Strom (kWh)	kWh	27.415,00	28.783,00	26.874,00
Strom / Beheizte Fläche (kWh / m²)	kWh	15,63	16,41	15,44
Strom / Gemeindeglied (kWh)	kWh	12,28	13,25	12,61





**Stromverbrauch pro Jahr
Gemeindehaus 2014-2016**

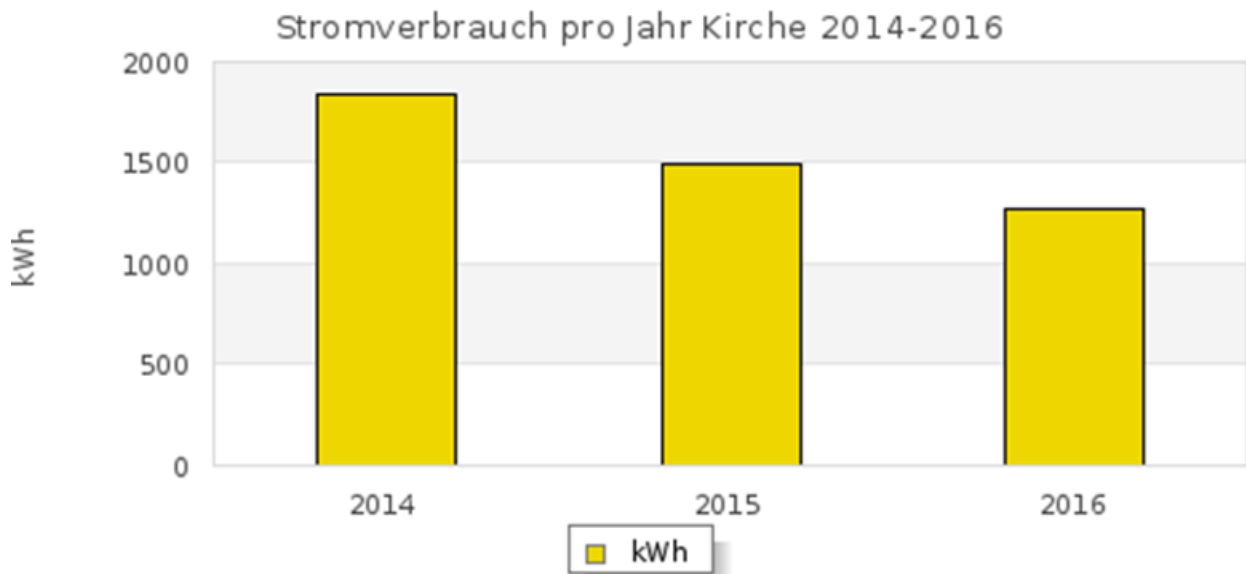
2014	2015	2016
5860	6591	6164 kWh



**Stromverbrauch pro Jahr
Jugendhaus 2014-2016**

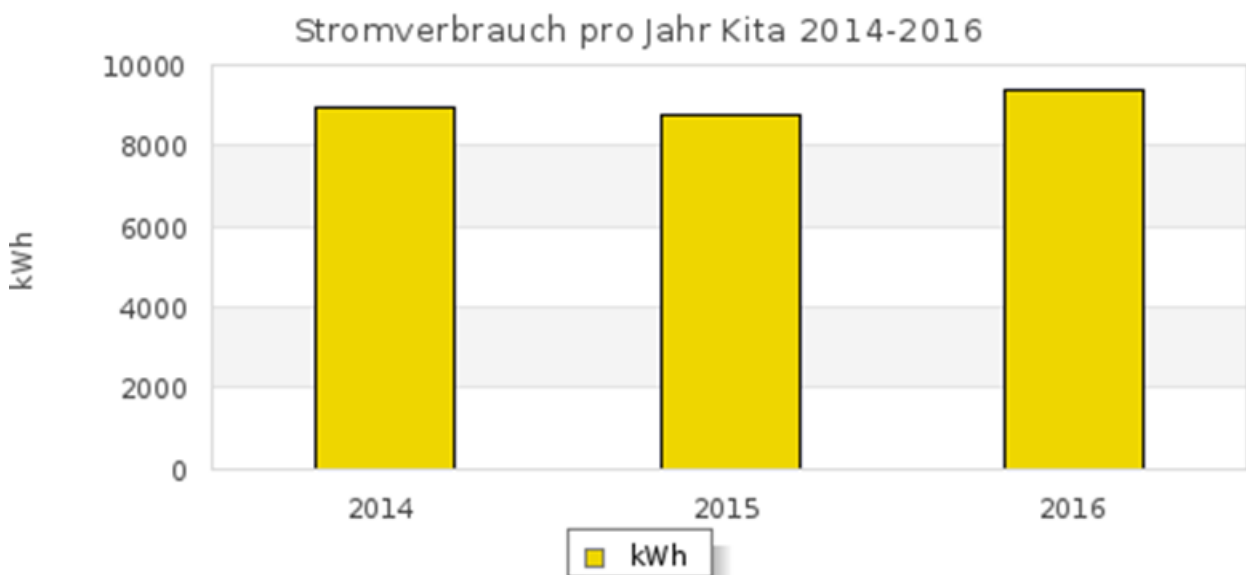
2014	2015	2016
1997	3239	2019 kWh

Umweltbericht 2017 der Immanuel-Pfingstberggemeinde Mannheim



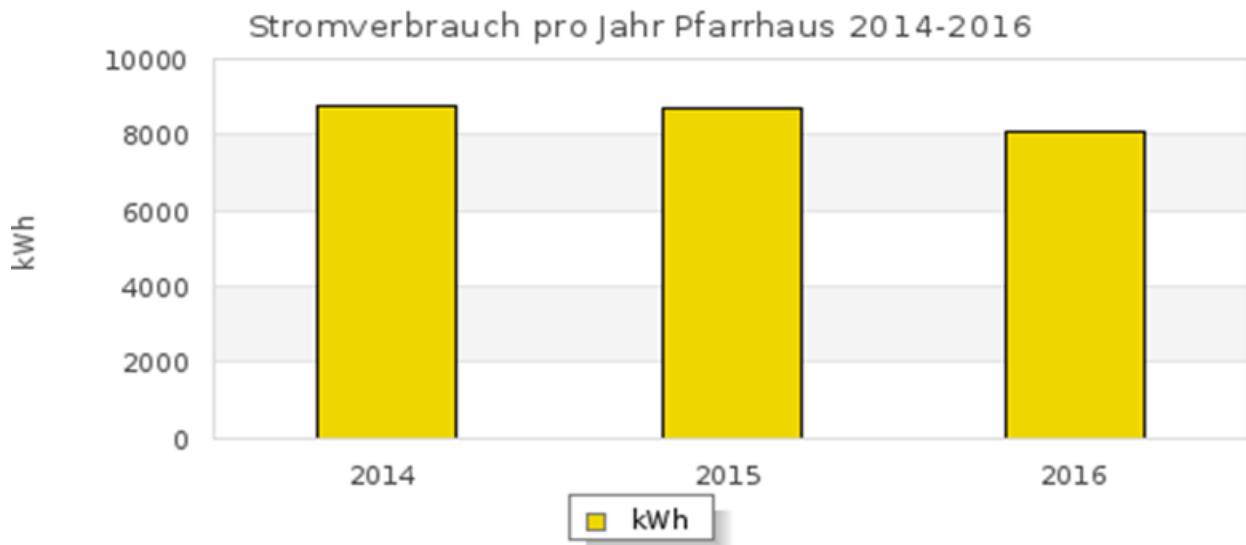
Stromverbrauch pro Jahr Kirche 2014-2016

2014	2015	2016
1834	1486	1275 kWh



Stromverbrauch pro Jahr Kita 2014-2016

2014	2015	2016
8956	8757	9355 kWh



Stromverbrauch pro Jahr Pfarrhaus 2014-2016

2014	2015	2016
8768	8711	8062 kWh

3.2.3 Wasserverbrauch

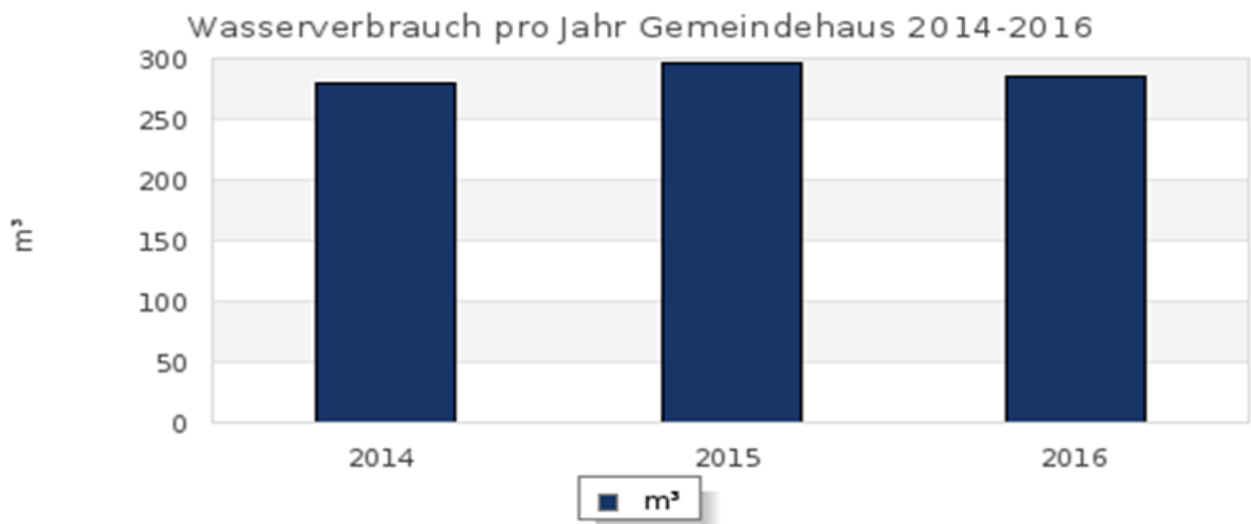
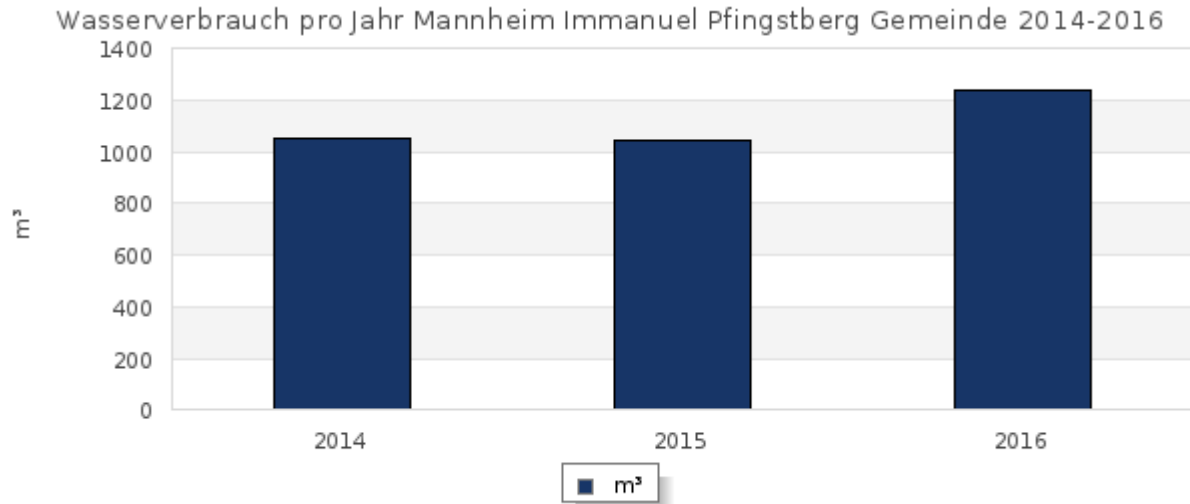
Der Wasserverbrauch 2016 in der Gemeinde ist im Vergleich zu 2014 auch wieder leicht angestiegen. Als Zielsetzung war eine Reduktion des Verbrauchs um 5% geplant.

Die deutliche Mehrnutzung der Gemeinderäume ist für den leichten **Anstieg des Verbrauchs von 0,9% verantwortlich.**

Darstellung des Wasserverbrauchs 2014 – 2016

	Einheit	2014	2015	2016
Wasser (m3)	m³	1.356,00	1.311,00	1.234,00
Wasser / Gemeindemitglied (m3)	m³	0,61	0,60	0,70

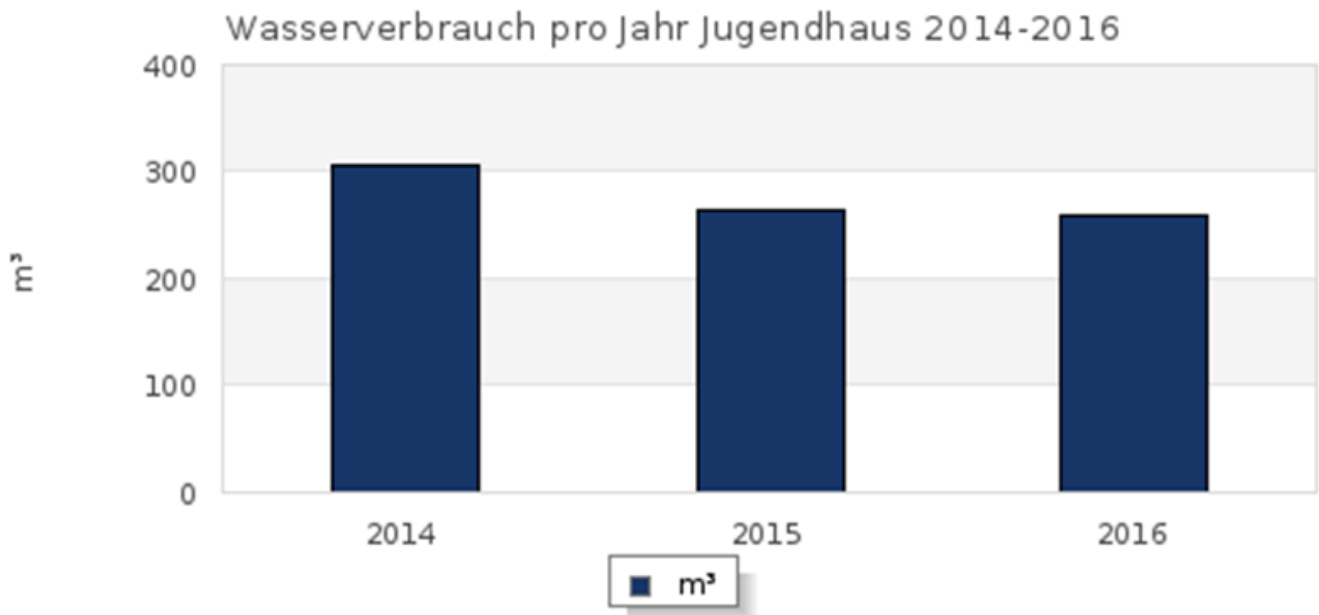
Umweltbericht 2017 der Immanuel-Pfingstberggemeinde Mannheim



Wasserverbrauch pro Jahr Gemeindehaus

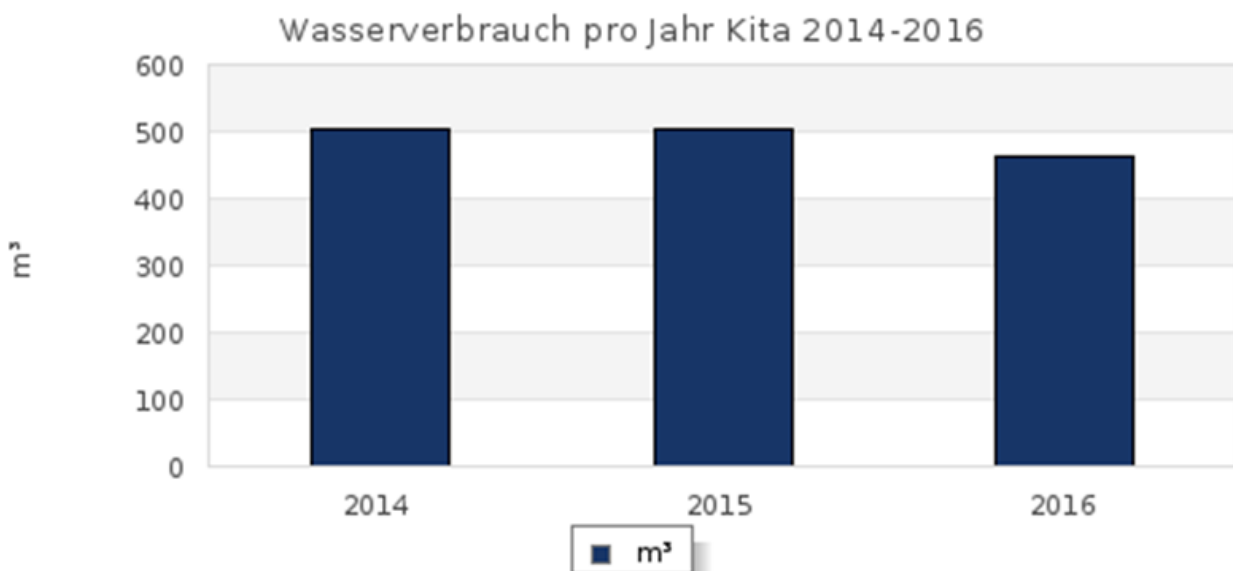
2014-2016

2014	2015	2016
280	297	284,5 m³



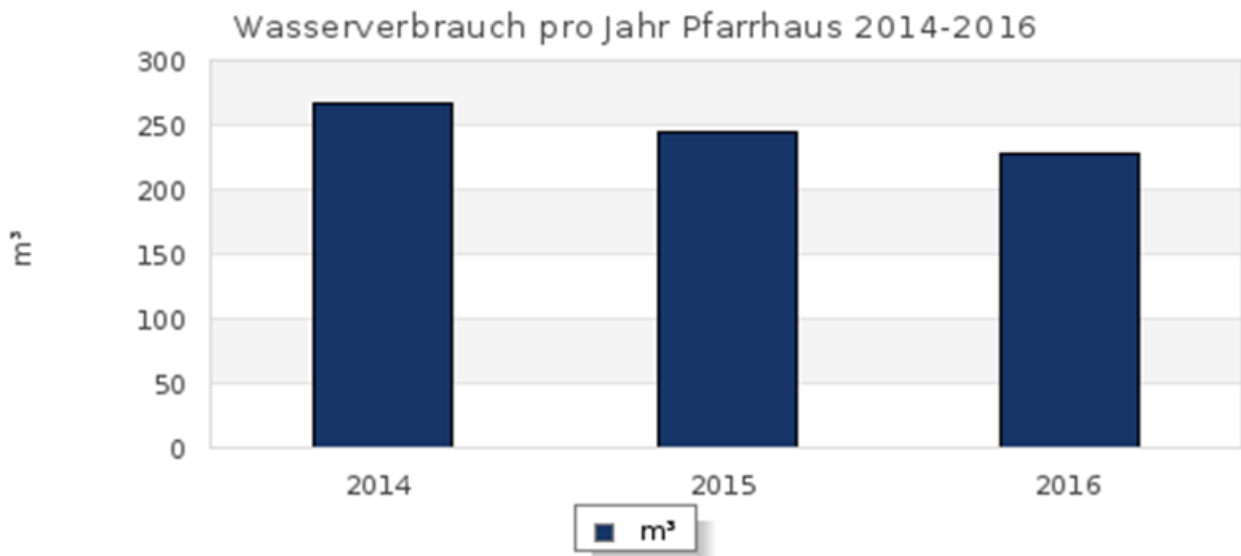
Wasserverbrauch pro Jahr Jugendhaus 2014-2016

2014	2015	2016
305	265	258 m ³



Wasserverbrauch pro Jahr Kita 2014-2016

2014	2015	2016
504	504	463,5 M ³



Wasserverbrauch pro Jahr Pfarrhaus 2014-2016

2014	2015	2016
267	245	228 m3

Brunnenprojekte

2014 wurden in der Kita Waldblick und im Eltern-Kind-Zentrum auf der Hochstätt 2 Brunnen-Projekte realisiert. Das komplette Außengelände der Pfingstbergkirche, des Gemeindehauses und der Kindertagesstätten wurde zum Erhalt der umfangreichen Grünanlagen bis dahin mit Trinkwasser bewässert.

Diese Brunnen führen nun zur Reduktion des Trinkwasserverbrauches um mindestens 30%, da der hohe Wasserverbrauch im Außengelände nun dadurch abgedeckt wird.

Weitere Nutzungen, wie z.B. im Sommer als Matsch-Spielplatz, oder zur Unterstützung von Pflanz-Projekten mit den Kita-Kindern, sind ebenfalls möglich.

3.2.4 Abfallaufkommen

	Einheit	2014	2015	2016
Abfallaufkommen gesamt	I	28.626,00	28.626,00	28.076,00
Restmüll	I	7.566,00	7.566,00	7.566,00
Wertstoffe	I	14.300,00	14.300,00	13.750,00
Biomüll	I	1.560,00	1.560,00	1.560,00
Papier	I	5.200,00	5.200,00	5.200,00

Auf Mülltrennung im Gemeindehaus wird regelmäßig hingewiesen. Defekte Leuchtstoffröhren, anfallende Farbreste und andere Sonderabfälle werden zu den entsprechenden Sammelstellen der Abfallwirtschaft Mannheim gebracht.

Im Kindergarten werden Müllbehälter mit Mehrfachtrennung genutzt und in die Kategorien Restmüll – Wertstoffe – Papier und Biomüll getrennt. Ein Grünabfallplatz wurde auf dem Außengelände hinter der Kirche eingerichtet. Beim Einkauf von Lebensmitteln wird darauf geachtet, dass Mehrweg-Verpackungen genutzt werden.

In der Grünen Umwelt – Box werden leere Tonerkartuschen und Druckerpatronen gesammelt und dem Recycling zugeführt – Eltern und Mitarbeiter, sowie Gemeindeglieder können diese Möglichkeit nutzen. Weitgehende Abfallreduzierung und –trennung; Überprüfung des Abfallaufkommens und Anpassung der Tonnen an den Bedarf.

Es wurde in der Vergangenheit bereits eine 660 I Tonne „Restmüll“ eingespart!

In den Kitas wird bei Exkursionen besonders darauf geachtet, dass kein Abfall liegen gelassen oder weggeworfen wird. Nach dem Essen müssen alle Utensilien in den Rucksack gepackt werden und der Rucksack muss verschlossen werden. Auf diese umweltrelevanten Verhaltensweisen wird in den Kitas besonders Wert gelegt.

3.2.5 Papier

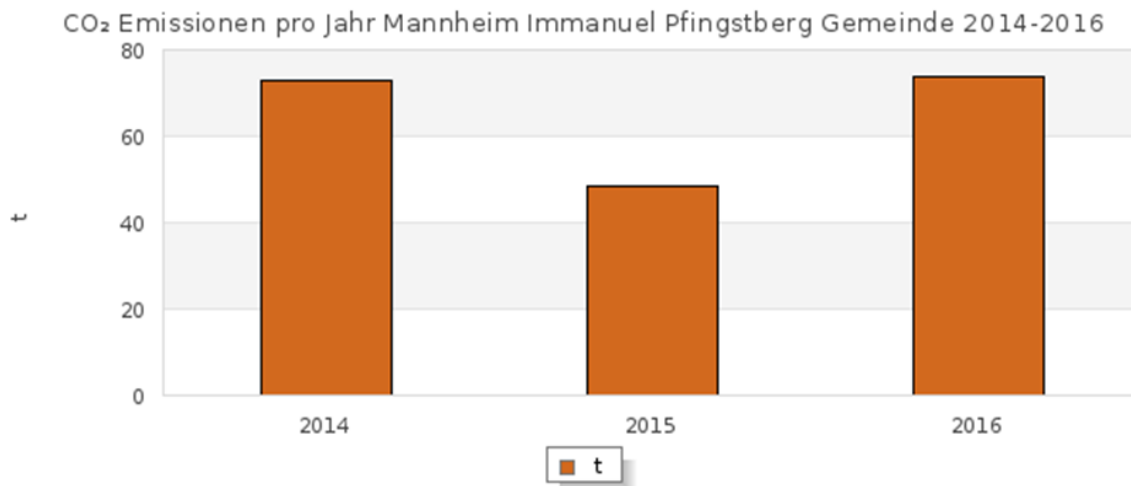
	Einheit	2014	2015	2016
Gesamtgewicht Papier	kg	257,26	232,60	163,46
Anteil Frischfaserpapier	%	85,42	45,83	61,76
Anteil Recyclingpapier	%	14,58	54,17	38,24
Papier/Gemeindemitglied	g	115,26	107,04	76,10
Gemeindeglieder		2232	2173	2148

Seit 2013 setzen wir im Pfarramt ausschließlich Umweltpapier ein. Die Kitas verwenden Umweltpapier nur für den Büro-Bereich. Die Gemeinde arbeitet bereits vielfältig mit der benachbarten Versöhnungsgemeinde zusammen. Die Beschaffung von Recyclingpapier erfolgt seit 2014 gemeinschaftlich.

Der Gemeindebrief wurde im Mai 2017 auf Umweltpapier umgestellt. Hierdurch ergibt sich in 2017 und für folgende Jahre eine deutliche Steigerung des Anteils von genutztem Recyclingpapier. Im Bereich Verkehr fallen nur geringe km an, Pfarrer und Sekretärin fahren mit dem Rad.

3.3. Kernindikatoren

3.3.1 Emissionen



es werden in Avanti die folgenden Emissionswerte von uns verwendet:

42 g/kWh Ökostrom

245 g/kWh Gas

172 g/kWh im Casterfeld (erst ab 2017)

Zusätzlich CO ₂ aus Verkehr:	2014	2015	2016
	7,03	6,86	6,87

	Einheit	2014	2015	2016
CO2 gesamt ohne Photovoltaik (t)	t	79,74	55,17	80,60
CO2 / Gemeindemitglied (t)	t	0,04	0,03	0,04

3.3.2 Energieeffizienz

	Einheit	2014	2015	2016
Gesamtenergie real (kWh)	kWh	315.100,00	213.930,00	318.777,00
Gesamtenergie/Gemeindemitglied (MWh)	MWh	0,14	0,10	0,15
Heizenergie witterungsbereinigt (kWh)	kWh	336.057,00	194.810,00	289.398,00
Erneuerbare Energien (kWh)	kWh	25.419,00	25.544,00	24.856,00
Anteil erneuerbare Energien (%)	%	8,07	11,94	7,80

3.3.3 Wasser

	Einheit	2014	2015	2016
Wasser (m3)	m ³	1.356,00	1.311,00	1.234,00
Wasser / Gemeindeglied (l)	l	607,53	603,31	574,49

3.3.4 Abfall

	Einheit	2014	2015	2016
Restmüll	l	7.566,00	7.566,00	7.566,00
Wertstoffe	l	14.300,00	14.300,00	13.750,00
Biomüll	l	1.560,00	1.560,00	1.560,00
Papier	l	5.200,00	5.200,00	5.200,00
Gefährliche Abfälle	l	<10	<10	<10
Abfallaufkommen gesamt / Gemeindemitglied (l)	l	12,83	13,17	13,07

3.3.5 Biologische Vielfalt

Grundstückfläche: 6786 m²

versiegelte Fläche: 3283 m²

Versiegelungsgrad: 48%

3.4 Kommunikation, Qualifikation , Öffentlichkeitsarbeit

Über die Aktivitäten und Entwicklungen innerhalb des Umweltmanagements wird im Gemeindebrief und auf der Homepage regelmäßig berichtet. Die Mannheimer Grüne Gockel Gemeinden sind miteinander gut vernetzt, es finden zum Austausch jährlich Treffen statt. 2-3 Mal pro Jahr werden vom Grünen Gockel im Kirchenverwaltungsamt Informationsabende zu bestimmten Themen angeboten, die unsere Umweltbeauftragte, Frau Platz, ausnahmslos besucht. Auch bei diesen Gelegenheiten werden Kontakte geknüpft, die neue Anregungen bringen. Regler Erfahrungsaustausch findet immer wieder per Mail statt. Im Rahmen eines Gemeindefestes gab es einen Stand des Umwelt-Teams, 2015 wurde zum Thema Fair Kauf und Kaffee aus Fairem Handel bei einem weiteren Gemeindefest informiert und entsprechende Waren angeboten.

3.5 Material, Reinigung und Gefahrstoffe

Die Gemeinderäume werden von unserem Hausmeister gereinigt, für die Kindertagesstätten ist eine Reinigungsfirma beauftragt. Unser Hausmeister verwendet nur umweltfreundliche Reinigungsmittel. Die Putzmittel des vom Kirchenverwaltungsamt beauftragten Unternehmens wurden Anfang 2017 von uns fotografiert und vom Grünen Gockel bewertet. Ergebnis: alle nicht empfehlenswert, da sie entweder mit unnötigen Gesundheitsgefahren einhergehen, nur schwer biologisch abbaubar oder toxisch für Gewässerorganismen sind. Nach Intervention beim KVA (Kirchenverwaltungsamt der Gesamtkirchengemeinde Mannheim) kam folgende Antwort: Es erfolgt eine Umstellung der Reinigungsprodukte im Laufe dieses Jahres. Die Restposten der anderen Produkte werden noch aufgebraucht und danach wird umgestellt.

Die ersten zwei Produkte, welche die Firma Meteor umstellt, sind: Maxx Into WC und Maxx Magic 2. Mit diesen Produkten wäre fast jeder Aufgabenbereich abgedeckt. Zudem sind beide Kennzeichnungsfrei und mit der EU Flower zertifiziert.

Somit sind in Zukunft auch weniger verschiedene Reinigungsmittel im Einsatz.

Außerdem führen wir Stichproben in den Kindertagesstätten durch, um zu überprüfen, ob die Vereinbarungen auch eingehalten werden.

3.6 Das Umweltprogramm 2014– 2016: Erledigung

Die im Umweltprogramm 2014–2016 gesetzten Ziele in den verschiedenen Umweltbereichen sind zum Teil erreicht worden.

Bereich Heizenergie:

Die Gebäude der Immanuel-Pfingstberggemeinde werden mit Gas bzw. Fernwärme beheizt. Der gesamte, witterungsbereinigte Heizenergieverbrauch von 2016, verglichen mit dem entsprechenden Verbrauch von 2014, ergibt eine Reduktion von ca. 16 %.

Bereich Strom:

Wir beziehen ausschließlich Ökostrom. Bei dem derzeit von der KSE angebotenen Ökostrom handelt es sich um Strom aus Wasserkraft aus dem Alpenraum. Der Stromverbrauch im Gemeindehaus Pfingstberg hat sich trotz deutlich erhöhter Raumnutzung von 2014-2016 um über 28 % reduziert. Die Kita Waldblick hat Ihren Stromverbrauch um über 18 % gesenkt. Durch die Einführung der Winterkirche im neuen Gemeindezentrum Immanuel hat sich der Stromverbrauch in der Kirche über 44 % reduziert.



Im Gemeindehaus Pfingstberg haben wir weitgehend auf LED-Leuchten umgestellt und werden diesen Ansatz weiter verfolgen.

Bereich Müll:

Weitgehende Abfallreduzierung und- trennung; Überprüfung des Abfallaufkommens und Anpassung der Tonnen an den Bedarf. Es wurde eine Tonne „Restmüll“ (660 l) eingespart!



Bereich Wasser:

2014 wurden in der Kita Waldblick und im Eltern-Kind-Zentrum auf der Hochstätt 2 Brunnen-Projekte realisiert. Das komplette Außengelände der Pfingstbergkirche, des Gemeindehauses und der Kindertagesstätten wurde zum Erhalt der umfangreichen Grünanlagen bisher mit Trinkwasser bewässert.

Diese Brunnen führen nun zur Reduktion des Trinkwasserverbrauches um mindestens 30%, da der hohe Wasserverbrauch im Außengelände nun dadurch abgedeckt wird.

Weitere Nutzungen, wie z.B. im Sommer als Matsch-Spielplatz, oder zur Unterstützung von Pflanz-Projekten mit den Kita-Kindern, sind ebenfalls möglich.

4. Umweltprogramm 2017-2021

Wir haben in den letzten 11 Jahren schon viel erreicht. Jetzt gilt es, bewährtes fortzuführen und zu verstetigen, so dass eine nachhaltige Wirkung verbleibt. Dort wo noch Verbesserungen möglich sind, werden wir uns bemühen besser zu werden und haben uns dafür die folgenden Ziele gesteckt. (Zuständigkeiten siehe Anlage).

Für den Zeitraum 2017 bis 2021 geben wir uns dieses Umweltprogramm, welches wir durch die aufgeführten Maßnahmen umsetzen werden.

Wir wollen jedoch auch immer spontan reagieren und Vorhaben, die nicht erfolgversprechend sind, streichen oder uns für zusätzliche bzw. andere Maßnahmen entscheiden, wenn diese dazu dienen, unsere Ziele besser zu erreichen.

Umweltziele	Maßnahmen	Zeitraum	Verantwortliche
Reduzierung des Verbrauchs von Heizung, Wasser und Strom	Weiterhin Erfassung der Verbrauchszähler monatlich	2017-2019	Herr Jörger/ Herr Unser/ Frau Weigold
Senkung des Strom-Verbrauchs	Umstellung der Beleuchtung in der Pfingstbergkirche und im Aufgang zur Kirche auf LED-Technik defekte Glühbirnen durch LED-Leuchtmittel.	2017 2017-2019	Frau Platz Frau Platz
Senkung des Strom-Verbrauchs	Bei Neuanschaffung / Ersatzbeschaffung ersetzen wir Elektrogeräte durch Geräte der höchsten Energieeffizienzklasse.	2017-2019	Frau Kniehl/ Herr Kröber
Reduktion des Normal-Papier-Verbrauchs in den Kitas	Wir erfassen den Papierverbrauch weiter und setzen ausschließlich Recyclingpapier ein.	2017-2019	Frau Platz/ Herr Unser
Reduktion des Abfallaufkommens	Vermeidung von Müll	2017-2019	Gemeinde und Kitas
Senkung der Umweltbelastung	biologisch abbaubare Reinigungsmittel	2017-2019	Frau Platz/ Herr Unser

Wir erleben Umweltschutz mit den Kindern

Wir sind davon überzeugt, dass umweltbewusstes Handeln den Kindern vorgelebt werden muss und außerdem Spaß machen soll. Deshalb liegt ein Schwerpunkt unseres Umweltprogramms im Bereich der Kinderaktivitäten. Wir wollen die Bewahrung der Schöpfung für unsere Kinder „erlebbar“ machen. Dabei versuchen wir, Aktivitäten nicht isoliert, sondern mit pädagogischer Begleitung und vernetzt, umzusetzen. Das heißt wir arbeiten mit Familien, Vereinen, Schulen oder Kindergärten zusammen. Wir versprechen uns davon, dass dadurch das Umweltbewusstsein bei den Kindern und Jugendlichen besser verankert und nicht nur als „einmaliges Event“ wahrgenommen wird.

Wir kommunizieren offen und aktiv

Damit schöpfungsgerechtes Handeln in Fleisch und Blut übergehen kann, muss es im Bewusstsein verankert werden. Es muss zur Selbstverständlichkeit werden. Um dies zu erreichen, wollen wir offen und intensiv kommunizieren und Interessierten tiefergehende Informationen anbieten.

Wir berichten 2 Mal jährlich im Gemeindebrief über unsere Arbeit.

Wir halten unsere Homepage stets aktuell und berichten regelmässig über den Stand der Maßnahmen.

Gemeindeperspektive

Die Gemeinde arbeitet bereits vielfältig mit der benachbarten Versöhnungsgemeinde zusammen. Die Beschaffung von Recyclingpapier für die Pfarrbüros erfolgt seit 2014 gemeinschaftlich.

Der Gemeindebrief wurde im Mai 2017 auf Umweltpapier umgestellt. Hierdurch ergibt sich in 2017 und für folgende

Jahre eine deutliche Steigerung des Anteils von genutztem Recyclingpapier. Wir werden weiterhin aktuelle Initiativen unterstützen, wie die Handysammlung, die wir ab Juni 2017 in den Gemeindehäusern aufstellen. Beim Sommerfest veranstalten wir einen Bücherflohmarkt und wir haben eine Tombola mit Grüner Gockel-Preisen. Im Jahr 2019 wollen wir ein gemeinsames Umweltteam für die Immanuel-Pfingstberg- und die Versöhnungsgemeinde initiieren.



5. Umweltmanagement in der Immanuel-Pfingstberggemeinde

Das Umwelt-Team der Gemeinde besteht aus

- Pfarrer Hansjörg Jörger
- Renate Platz, Hans-Peter Kull und Ernst Kröber, Mitglieder des Ältestenkreises

Das Umwelt-Team
ten Validierung re-
und die anstehen-
Aktionen vorberei-
und dem Ältesten-
vorschläge unter-



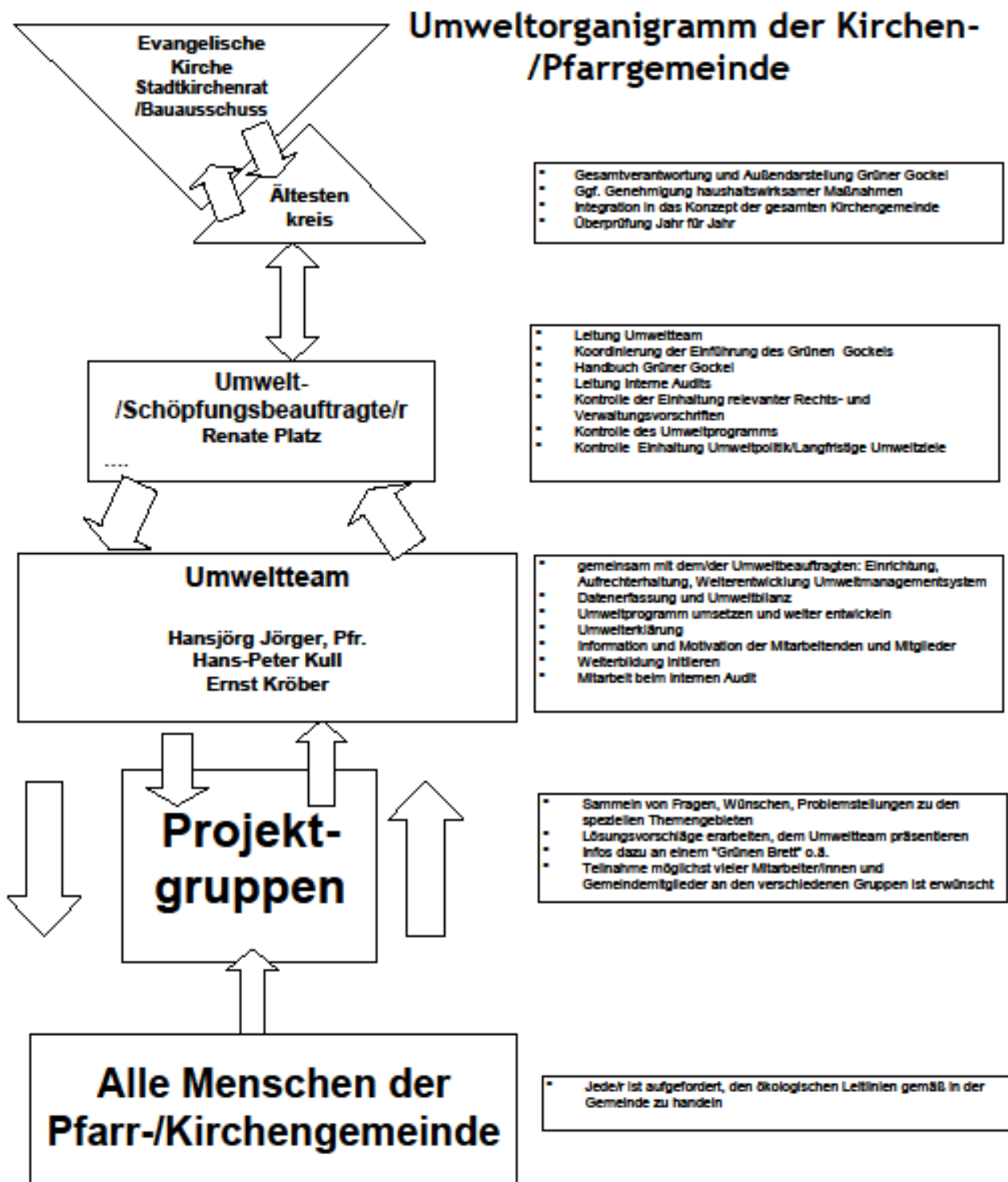
hat sich seit der letz-
gelmäßig getroffen
den Aufgaben und
tet, durchgeführt
kreis Verbesserungs-
breitet.

Es wurde jährlich ein Internes Audit durchgeführt, das aus der Überprüfung der einzelnen Abschnitte des Umwelt Handbuches und der Begehung der Gebäude bestand.

Die Internen Audits 2013 –2016 haben externe kirchliche Umwelt-Auditoren begleitet.

Dieses Umwelt-Programm wurde dem Ältestenkreis in seiner Sitzung am 16.08.2017 vorgelegt und ist am 28.09.2017 beschlossen worden.

Es wird über Aushang an der Info-Tafel im Gemeindehaus und in der Kirche veröffentlicht. In der Sommer-Ausgabe des Gemeindebriefes und auf der Homepage wurde bereits die Zusammenfassung veröffentlicht.



6. Impressum

Herausgeber:	Immanuel-Pfingstberggemeinde Mannheim Waldblick 30 68219 Mannheim Tel.: 0621-87 35 42 Fax: 0621-876 27 25 E-Mail: immanuel-pfingstberggemeinde@kbz.ekiba.de Internet: über www.ekma.de
Verantwortlich:	Hansjörg Jörger, Pfarrer immanuel-pfingstberggemeinde@kbz.ekiba.de Internet: über www.ekma.de
Umweltbeauftragte:	Renate Platz
Datenmanagement:	Hans – Peter Kull
Fachliche Beratung:	Sonja Klingberg-Adler Umweltmanagerin Kirchliches Umweltmanagement Evangelische Landeskirche in Baden - Oberkirchenrat Blumenstr. 1-7 76133 Karlsruhe Telefon: 0721/9175-825, (Mo vorm., Mi u. Fr) Telefax: 0721/9175-25-825 Mobil: 0172/2517750 E-Mail: sonja.klingberg-adler@ekiba.de www.gruenergockel-baden.de

Umweltbericht 2017 der Immanuel-Pfingstberggemeinde Mannheim

Erklärung des Umweltrevisors

Der Evangelischen Immanuel-Pfingstberggemeinde Mannheim

wird hiermit bestätigt, dass sie alle Anforderungen des „Grünen Gockels“ erfüllt. Sie hat ein Umweltmanagementsystem eingerichtet und wendet es systematisch an.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung bestätigt der Kirchliche Umweltrevisor

Dr. Oliver Foltin,

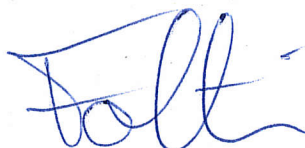
dass

- die Begutachtung und Validierung von Umweltmanagementsystemen nach dem Grünen Gockel „in Anlehnung an die Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS)“ durchgeführt wurde;
- keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen;
- ihm die Daten und Angaben des Umweltberichtes über die umweltrelevanten Tätigkeiten der Kirchengemeinde glaubhaft belegt wurden. Dies wurde stichprobenartig überprüft.

Diese Erklärung kann nicht mit einer Registrierung gleichgesetzt werden.

Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Mannheim, den 20.11.2017



Dr. Oliver Foltin
Kirchlicher Umweltrevisor